

**Das Stilleben** (Interview mit Filmemacher Joel Miller)

Übersetzt von Susanne Schwager mit Erlaubnis von Joel Miller und von Helena

[www.selmak.org](http://www.selmak.org) - Exklusiv für [www.stargate-planet.de](http://www.stargate-planet.de)

Quelle: <http://www.selmak.org/pages/110/index.htm>

Frage 1: In Ihrem Interview mit sp1at.com erwähnten Sie ein Gespräch über Monet, dass Sie als zehnjähriger Junge mit Ihrem Vater führten - ebenfalls erwähnt wurde das Lied "God don't like it" by Blind Willie McTell als Inspirationshilfe für "Das Stilleben. Ich weiß, dass Sie bislang eher Karriere im Bereich Musik gemacht haben - aus welchen Gründen entschieden Sie sich zu einem Karriere-Kurswechsel und welchen Kunsthintergrund haben Sie?

Meine Eltern haben Kunst gesammelt, daher hatte ich schon von früher Kindheit Kontakt zur Kunst. Meine Eltern nahmen mich an Wochenenden zu Auktionen mit und etwas über Kunst und Künstler zu lernen war in unserem Haushalt sehr wichtig. Neben einem Abschluss in Kunstgeschichte an der Universität von Kalifornien in Santa Barbara bin ich aber auch stolz darauf, viel gereist zu sein, um Kunst zu sehen - ich denke, das ist der bessere Weg, um sich mit Kunst auseinander zu setzen. In dem Film habe ich Julian (die Hauptrolle) strategisch so angelegt, dass sie wie eines der berühmten Stücke von Künstlern wie Michelangelo, Rodin und David bei der Eröffnungsszene aussieht. Ich bin nicht sicher, ob die meisten meiner Zuschauer es bemerken werden, aber es half, Jason zu leiten und ihm zu helfen, Kunst zu verstehen. Wir haben viel Zeit damit verbracht, Künstler und ihr Leben zu diskutieren. Ich wollte, dass Jason die Mentalität der Künstler versteht - von Van Gogh bis Yoshitoshi.

Frage2: Sie benennen Phyllis Diller als Person, die einige Türen für Sie geöffnet hat, um diesen Film zu ermöglichen. Wie kam es dazu?

Frau Diller ist eine inspirierende Kraft für mich gewesen. Ich blicke ehrfürchtig zu ihr empor. Ihr Manager, Milt Suchin, ließ ihr Informationen über den Film über Breakdown Services zukommen. Breakdown Services ist eine Seite, wo man Informationen für Schauspieler posten kann. Das geht dann zu Agenten und Managern. Frau Diller gefiel das Drehbuch. Sie sagte Terry Moore, dass es die beste Rolle sei, die man ihr in ihrer ganzen Karriere angeboten habe. Ich erzähle Leuten immer, was ich für ein starker Typ sei, aber das hat mir fast Tränen in die Augen getrieben. Ihre Karriere ist beeindruckend und so etwas über einen neuen Filmemacher zu sagen zeigt, was für eine tolle Frau sie ist. Als sie einwilligte, die Rolle der Mrs. Stratford in dem Film zu spielen, gab mir das viel Kraft, noch weitere gute Schauspieler zu gewinnen. Die Kraft, die von ihr ausging, hat mich dabei unterstützt, den Film beenden zu können.

Frage 3: Sie hatten eine ausgewählte Gruppe von Künstlern als Cast bei "Das Stilleben", von Rock'n'Roll Stars wie Dizzy (Guns n' Roses), Kim Shattuck (The Muffs) bis hin zu erfahrenen Schauspielern wie Rachel Miner, Jason Barry und Don S. Davis. Wie war es, all diese unterschiedlichen Persönlichkeiten und Erfahrungen in diesem Film zusammen zu bringen?

Nervös war ich eigentlich gar nicht. Wenn man von Leuten umgeben ist, von denen man weiß, dass sie wissen was zu tun ist, muss man sich keine Sorgen machen. Dizzy hat die Musik zusammengestellt und ich sage Ihnen, es war, als wenn man Mozart beim Komponieren zusieht. Er ist ein musikalisches Genie.

Don ist ein unglaublicher Künstler. Er hat mir etwas von seinen Werken gezeigt und es hat mich umgehauen. Don sagte, er wolle diesen Film machen, um die Künste zu unterstützen, aber auch, um eine Rolle zu spielen, die anders ist, als das, was er sonst macht. Er stellt den Kunsthändler so toll dar. Die Kältherzigkeit der Rolle kommt perfekt rüber. Das Tolle an Kunst und Kunstfilmen ist, das man eigentlich nichts falsch machen kann. Am besten lässt man die Leute machen, was sie mögen oder möchten. Das kann eigentlich nicht schief gehen.

Jason wird sich bald einen Namen gemacht haben. Da bin ich ganz sicher. Er zeigte mir, wie ein richtiger Schauspieler etwas darstellt. Ich denke, Terry Moore und Don Davis haben sein Talent auch erkannt. Leuten wie Jason, Don und Terry zuzusehen, ist wie wenn man täglich eine Broadway Show besucht.. Wie könnte einem das auf die Nerven gehen? LOL.

Frage 4: Warum haben Sie sich für Don Davis als Mr. Fernot, den Galeristen, entschieden? Kannten Sie seine Werke? Was ließ ihn perfekt für die Rolle des missverstandenen (um ihn nicht böse zu nennen) Kunstgaleristen erscheinen?

Als ich mit Don telefonierte, wusste ich, dass er genau passen würde. Er hat eine starke Stimme und hat einen derben Charakter. Seinen Hintergrund als Künstler kannte ich. Ich kannte ein bisschen von seiner Arbeit, aber nicht alles - er hat so viel gemacht. Und zuletzt - er mochte mein Stück.

Frage 5: Aus Ihrer Sicht - was bringt Don in die Rolle ein?

Ich denke, Don hat die Rolle aus dem Stück zum Leben erweckt. Ich habe genau die gleiche Frage neulich ein paar Leuten gestellt, die den Film angesehen haben. Sie hatten zuerst das Skript gelesen und fühlten alle, dass Don die Rolle genau so gespielt hat, wie sie geschrieben war. Das gleiche gilt für Terry und Jason. Wenn das Skript gut ist, ist das vielleicht ein Zeichen von guter Schauspielerei? Sie fühlten dass Rachel und Holly ihre Charaktere ein wenig geändert haben, aber mir persönlich macht das nichts aus. Vielleicht ist das Erweitern von Rolle ein Zeichen von guter Schauspielerei? Ich kann Ihnen sagen, dass sie alle zustimmten, dass die Kombination von beidem sie denken ließ, dass der Film gut war. Ich glaube nicht, dass es nur reicht, bekannte Gesichter zu verpflichten. Ich habe mehr Zeit damit verbracht als so mancher Casting-Director, um meine Darsteller auszusuchen. Wir haben vier Monate lang gecastet. Ich war sehr sorgfältig bei der Auswahl der Darsteller für die einzelnen Rollen und es ging mir nicht darum, wer pünktlich erscheint oder vielleicht seinen Text vergessen hat. Ich nahm an - und lag damit richtig, dass hier nicht das Problem liegen würde. Kein Schauspieler kam je zu spät oder vergaß seinen Text. Wir haben diesen Film in 16 Tagen abgedreht. Wenn ein Schauspieler seinen Text nicht gekonnt hätten, wären wir nicht so schnell gewesen. Was für mich zählte, was von jedem Individuum das Benehmen, die öffentliche Persönlichkeit, die Einstellung und die schauspielerischen Fähigkeiten. Am Ende war ich froh, aber wegen der Zeit die ich mit Casten verbracht habe, habe ich mir keine Sorgen gemacht. Ich würde gerne noch mal mit Don Davis arbeiten - er ist ein Gentleman, Gelehrter und brillanter Schauspieler.

Frage 6: Ging es ernst am Set zu?

Don ist ein witziger Typ. Ich denke, Ernsthaftigkeit und Spaß am Set haben sich die Waage gehalten. Im allgemeinen Umgang ist Don lustig, aber bei der Arbeit ist er ernsthaft dabei. Ich glaube nicht, dass er Schauspielerei als Spiel auffasst. Er verbringt viel Zeit damit, seine Rolle auszugestalten und er nimmt seine Arbeit sehr ernst. Vor und nach den Dreharbeiten und während des Mittagessens haben wir herumgealbert. Wenn die Kamera lief, hörte das aber auf. Er spielt einen gemeinen Typen und gemeine Typen machen keine Witze. Das nächste Mal lasse ich ihn einen Clown spielen und dann gucken wir mal, was dabei herauskommt. :

Frage 7: Möchten Sie etwas erwähnen, was Ihnen als Regisseur ihres Erstlingswerkes passiert ist? Ihre Mutter hat sie alle während der Dreharbeiten mit Essen versorgt?!

Ich denke, ich habe schon alles ganz gut gemacht - wenn man bedenkt, wie wenig ich wusste. Jason sagte mir, dass er es sehr schätze, dass er schauspielern durfte. Ich führte Regie, aber ich ließ die Leute auch teilweise machen, was sie wollten. Wir haben den Drehplan beibehalten. Wir lagen nie zurück. Die meisten anderen Produktionen können das nicht. Ich denke, ich muss an alle zehn Charaktere denken - die Schauspieler jeweils nur an ihre Rolle.

Rachel war sehr hilfreich mit Vorschlägen, was ihre Rolle anging. Wir hatten vielleicht ein oder zweimal Unstimmigkeiten, aber insgesamt hatte sie Recht, wie Robin dargestellt werden sollte. Ich kannte Terry Moores Karriere nicht so gut, wie ich hätte sollen. Das ist mir schon etwas peinlich. Sie war eine von Elia Kazans Hauptdarstellerinnen und ich führte zum ersten Mal Regie. Wenn ich das vorher gewusst hätte, wäre ich vielleicht in Panik verfallen. Ich meine, das ist schon ziemlich heftig. Aber sie sagte, ich hätte meine Arbeit gut gemacht. Vielleicht hat sie aber in diesem Fall auch nur geschauspielert.

Es war schwierig, gleichzeitig Produzent und Regisseur zu sein. Ich weiß nicht, welche Anfängerfehler ich gemacht habe; ich möchte mit Sicherheit aber nicht noch mal so viele Fehler machen, wie bei dieser Produktion - das könnte mich umbringen. Am Ende der Dreharbeiten habe ich erst mal vier Tage und Nächte durchgeschlafen. Ich habe mich in Grund und Boden gearbeitet. Ich weiß nicht, ob dass ein Profi sich auch angetan hätte.

Frage 9: In Ihrem Interview mit Cover Zone erwähnten Sie, dass die Rolle von Kim Shattuck

Julian dazu bewegt, sich die Hand aufzuschlitzen, um mit Blut ein Autogramm zu geben. Kommt das aus der Erfahrung eines der Schauspieler?

Das würde sich sicherlich cool anhören, aber nein, die Szenen waren alle geschrieben, bevor ich Kim oder Don traf. Kim erzählte mir die Geschichte, nachdem ich sie engagiert hatte. Ich denke, dass ich ein wunderbarer Zufall. Ich weiß auch, dass Don mal ein paar Schwierigkeiten mit Galeristen hatte, aber wieder, nein, das Stück war fertig, bevor Don dazu kam. Der Film ist sehr drehbuchgetreu gemacht - es wurden allerdings ein paar Szenen rausgeschnitten - so auch die Szene mit der aufgeschlitzten Hand. Es gibt eine Szene mit Kunstkäufern, die ziemlich improvisiert ist. Ich habe den Schauspielern nur Vorschläge und Regieanweisungen gegeben und sie hatten Spaß dabei. Diese Szenen sind wirklich lustig. Ich kann mich nur an eine Szene erinnern, wie wir etwas aufgesetzt haben. Robert Miano begann seine Karriere als Sänger, wie er mir sagte, also schrieb ich noch ein paar Zeilen ins Skript, wo Robert Louise Post fragt, was sie tut und sie sagt, sie sänge. Robert grinst in dieser Szene sehr breit. Ich dachte, es wäre cool für ihn und so fügte ich die Zeilen hinzu. Aber auch das war geschrieben, bevor die Dreharbeiten begannen.

Frage 10: Im Albion Entertainment Forum beschreiben Sie Dons Rolle als "Don, der das ultimativ Böse spielt". Er manipuliert die Hauptrolle, indem er ein künstlerisches Schema schaffte, um sich einen finanziellen Vorteil zu verschaffen. Und wenn's zu Lasten der Hauptrolle geht, denken Sie er würde damit fortfahren? Ja, klar. Können Sie uns mehr über Dons Rolle sagen - vielleicht welche Charakteristiken seine Rolle hat?

Er spielt einen gemeinen Typen. Er trägt einen netten Hut - dank unseres Kostümbildners. Don mochte den Hut so, dass er ihn behalten hat. Das Skript hatte 50 Seiten oder mehr und ich arbeitete Dons Rolle mehr aus und erklärte, warum er so gemein war. Er hatte eine anstrengende Kindheit und konnte selbst den Durchbruch als Künstler nicht schaffen. Seine Eltern zwangen ihn zu malen, aber er war nie richtig gut. Aber mehr als neidisch, ist die Rolle als verbittert zu beschreiben. Obwohl Dons Rolle ein schrecklicher Mann ist, fühle ich Mitleid für ihn. Ich denke, das geht mir bei jeder Rolle in diesem Film so. Ich denke, das macht es aus, warum man mit den Rollen fühlt.

Frage 11: Letzte Frage - ist die Kunst des Künstlers wirklich die Belohnung wert?

Die Antwort ist JA. Aber nur, wenn ein Schauspieler sich selbst treu bleibt. Tue, was du tun willst, weil es das ist, was du tun willst. Tue nichts für jemand anderen oder für etwas anderes, außer für dich selbst.

Übersetzt von Susanne Schwager mit Erlaubnis von Joel Miller und von Helena  
[www.selmak.org](http://www.selmak.org) - Exklusiv für [www.stargate-planet.de](http://www.stargate-planet.de)



Archiv